



Gesundheitsnetz Vorarlberg

E-Card und Breitbandanschluss

Inhaltsverzeichnis

1.	Versionsverzeichnis	1
2.	Vertraulichkeit und Verteilung	1
3.	Geltungsbereich	1
4.	Allgemeine Empfehlung	2
5.	Spezielle Konfigurationen	3

1. Versionsverzeichnis

Version	Erstellt durch	Datum	Anmerkungen
1.0	Erwin Kugler	29.10.2009	Erstellung

2. Vertraulichkeit und Verteilung

Dieses Dokument ist für den internen Gebrauch und darf an GNV-Teilnehmer und Wartungsfirmen weitergegeben werden. Eine generelle Veröffentlichung ist nicht vorgesehen. Dieses Benutzerhandbuch ist für alle GNV-Kunden im Intranet unter <http://www.intra.gnv.at> zu erhalten.

3. Geltungsbereich

Dieses Dokument beschreibt die empfohlene Konfiguration des Netzwerkes in einer Arztpraxis bei E-Card-Anschluss und zusätzlichem Breitband Anschluss.

4. Allgemeine Empfehlung

Da auch im Gesundheitsbereich immer größere Datenmengen übertragen werden (z.B.: Bildbefundübermittlung), kann es durchaus Sinn machen, dass in einer Arztpraxis ein zusätzlicher Breitbandanschluss vorhanden ist, da diese meist über eine bessere Bandbreite verfügen als der E-Card-Anschluss.

Falls eine solche Konstellation vorhanden ist, wird ein Netzwerklayout wie in Abbildung 1 empfohlen.

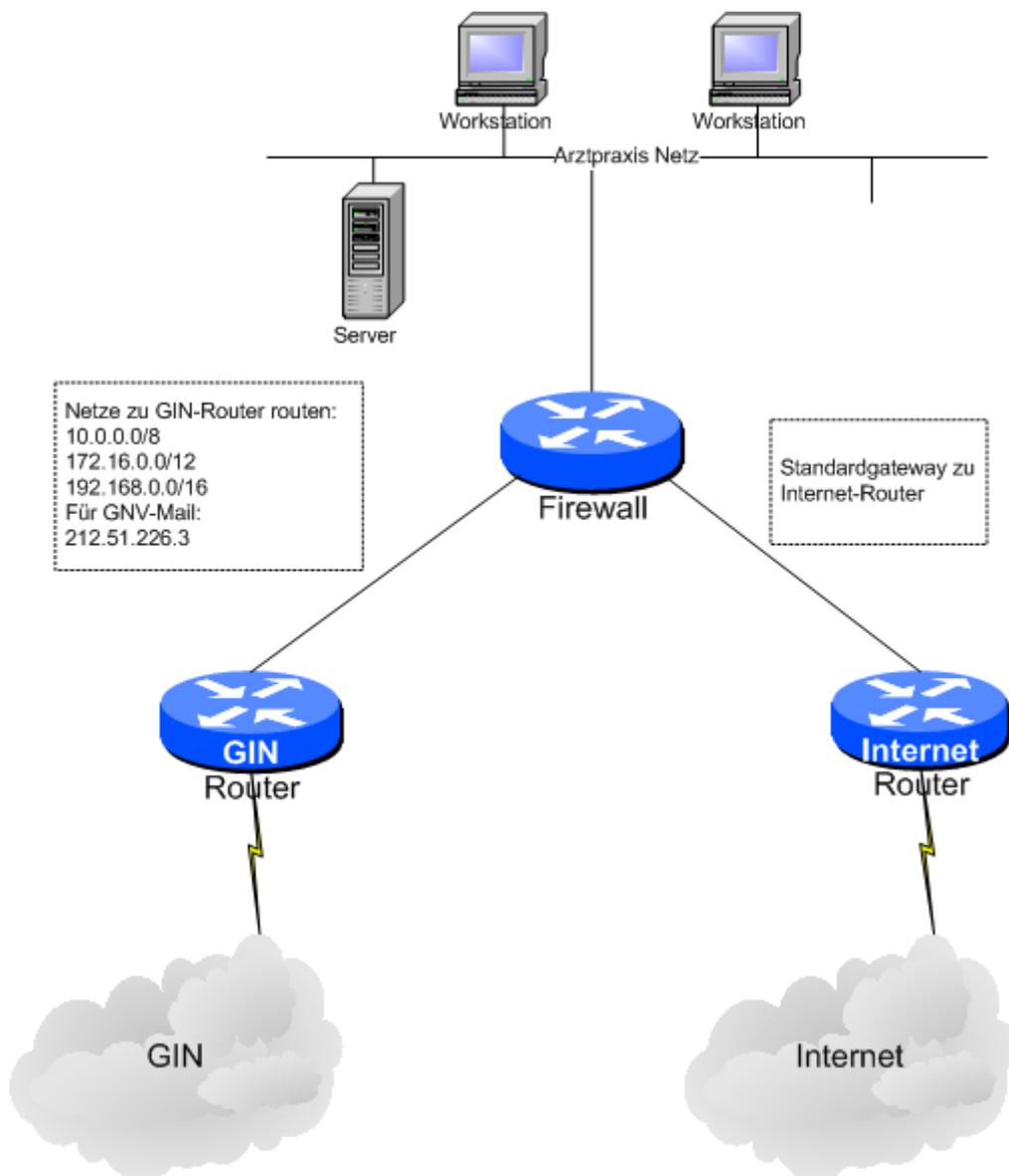


Abbildung 1

Besonders zu beachten ist die Trennung von E-Card-Anschluss und Breitbandanschluss durch eine Firewall.

5. Spezielle Konfigurationen

5.1. DNS und GNV-Befundübermittlung

Empfohlen wird die Verwendung der DNS-Server des Breitbandproviders. Auf diesen werden die für die Befundübermittlung benötigten Namen in externe IP-Adressen aufgelöst. Dadurch und durch das Routing (Punkt 5.2) wird sichergestellt, dass die Befundübermittlung über das Internet und somit mit großer Wahrscheinlichkeit über die schnellere Verbindung abgewickelt wird.

Durch Verwendung der GIN-DNS-Server wird die Befundübermittlung weiterhin über die E-Card-Leitung abgewickelt.

Falls die Arztpraxis über einen eigenen DNS-Server verfügt, können die DNS-Abfragen auch domainbezogen gesteuert werden:

- E-Card-DNS: Standard
- Internet-DNS: gnv.at (falls GNV-Befundübermittlung über Internet gehen soll)

So würden sich auch Probleme umgehen lassen, die in Punkt 5.4 beschrieben sind.

5.2. Routing

Alle RFC-1918-Netze (10.0.0.0/8, 172.16.0.0/12, 192.168.0.0/16) müssen zum E-Card-Router geroutet werden. Der Standardgateway ist zum Internet-Router zu konfigurieren. Falls der Dienst GNV-Mail (siehe auch Punkt 5.3) genutzt werden möchte, muss auch noch die Ip 212.51.226.3 zum E-Card-Router geroutet werden.

5.3. GNV-Mail

GNV-Mail (Mailadressen, die mit @gnv.at enden) ist weiterhin nur über die E-Card-Leitung erreichbar. Falls dieser Dienst weiterhin verwendet wird, muss die Route für den Mailserver mail-gin.internet.gnv.at (212.51.226.3 zum E-Card-Router, siehe Punkt 5.2) gesetzt werden.

5.4. Sonstige (Nicht GNV) Dienste über die E-Card-Leitung

Bei Verwendung der DNS-Server des Breitbandproviders ist es möglich, dass Zusatzdienste, die über den Peering-Point angeboten werden, nicht mehr funktionieren. Dies wäre vorsorglich mit den entsprechenden Diensteanbietern abzuklären.